



Der Beruf allein ist kein Sprungbrett

■ Investitionen in Technik und Produktion im Vormarsch:

■ Bildungskarenz: Vom Sorgenkind zum Renner?

Wien. (cpe) Acht von zehn Personalverantwortlichen sind laut einer aktuellen Umfrage der Ansicht, dass die Wirtschaftskrise den Wettbewerb zwischen Unternehmen verschärfen wird. Den größten Konkurrenzvorsprung erwarten sich die 500 befragten Führungskräfte durch Investitionen in Technik und Produktion (26 Prozent) sowie in Persönlichkeitsentwicklung (25 Prozent).

Als kaum relevant werden Weiterbildungsmaß-

nahmen in den Bereichen EDV, Rechnungswesen oder Recht eingestuft.

Mehr in Qualifikationen investieren wollen die meisten Betriebe laut der Umfrage dennoch nicht: 76 Prozent nannten für 2009 ein gegenüber dem Vorjahr unverändertes Budget.

Bildungskarenz plus

„Angesichts der Wirtschaftskrise dürfen die Betriebe nicht bei der Weiterbildung sparen, sondern müssen bewusst investieren“, fordert Michael Walter, Sprecher der Plattform für Erwachsenenbildung (PbEB). Besonders hilfreich erweise sich dabei die Bildungskarenz, die 2008 lediglich von 1977 Personen genutzt worden war.

Woran die Nachfrage bis-

her stockte, kann Elisabeth Vogl-Pillhofer von der Plattform nicht sagen. Fest stehe nur, dass die Bildungskarenz gerade für Unternehmen mit Kurzarbeitern ideal zur Überbrückung der Durststrecke sei. „Sie ermöglicht, dass das Personal dem Betrieb erhalten bleibt und sich auch weiterqualifizieren kann“, erklärt Vogl-Pillhofer.

Um Bildungskarenz zu beantragen, muss ein Mitarbeiter mindestens ein Jahr im Betrieb beschäftigt sein und benötigt die Zustimmung des Chefs. Die Karenz kann für mindestens drei Monate bis maximal ein Jahr vereinbart werden.

Für die Dauer der Bildungskarenz erhielt der Mitarbeiter bisher vom Ar-

beitsmarktservice (AMS) lediglich ein fiktives Arbeitslosengeld. Dies könnte sich angesichts der Kurzarbeitsphase quer durch alle Bundesländer ändern.

Bei der „Bildungskarenz plus“ wird die Finanzierung der Schulung vom Betrieb übernommen, dieser erhält 50 Prozent der Kosten vom Land ersetzt. Das Modell läuft bereits in Oberösterreich, der Steiermark, Kärnten und Vorarlberg. Auch für Wien ist eine Einführung im Gespräch.

Tag der Weiterbildung

Am 27. Februar veranstaltet die Plattform für Erwachsenenbildung erstmals den „Tag der Weiterbildung“. Geplant sind Vorträge und Tage der offenen Türen. ■

www.tag-derweiterbildung.at